

lediglich deren Lebensdaten aufgeführt, eventuell wird ihre Biographie kurz skizziert. Von einigen Komponisten liegen schriftliche Äußerungen zu allgemeinen Standpunkten vor; diese sind im Kontext der zu besprechenden Werke dieser Meister zu betrachten.

Da Alben mit Kinderstücken in dem beschriebenen Sinn bisher noch nie Thema musikwissenschaftlicher Forschungen waren, besteht die Aufgabe dieser Studie in einer ersten Sammlung und Beschreibung des Notenmaterials; daneben soll ein Überblick über die vielfältigen immanenten und außermusikalischen Einflüsse gegeben werden. Grundlage ist das im Anhang gedruckte Verzeichnis der im 19. Jahrhundert veröffentlichten Kinderstück-Alben für Klavier. Nach dieser Auflistung sind allgemeine Merkmale der Kompositionen aufzuzeigen, wie zum Beispiel die Titelwahl, grobe Charakterisierung oder zeitliche Verteilung der Stücke. Anhand der vorliegenden Notenausgaben werden diese beschrieben und nach gemeinsamen Merkmalen in Gruppen eingeteilt. So können allgemeine und auffallende Charakteristika der Sammlungen aufgezeigt werden, dabei wird aber gleichzeitig auch die Vielfalt an Möglichkeiten für die Komposition von Kinderstücken deutlich. Durch diese Untersuchungen soll die Grundlage für die gezielte Erforschung einzelner Themen in späteren Arbeiten geschaffen werden.

Die Begrenzung auf die Zeit des 19. Jahrhunderts erfolgte aus unterschiedlichen Überlegungen: Erst seit 1817 liegt mit Whistlings *Handbuch der musikalischen Literatur* und seinen Fortführungen durch Hofmeister ein Verzeichnis der musikalischen Veröffentlichungen vor, das als einheitliche Grundlage einer Notenrecherche nach Titeln dienen kann; mit Beginn des 19. Jahrhunderts setzt aber auch erst die Komposition von Kinderstücken in dem erklärten Sinn ein. Auswirkungen von politischen Veränderungen innerhalb des 19. Jahrhunderts auf den Kompositionsstil der Stücke sind nicht zu erkennen, so daß der Zeitraum nicht in kleinere Einheiten zu untergliedern ist. Erst nach 1900 entsteht durch die Übernahme neuer Kompositionstechniken und Gestaltungsformen ein neuer Stil der Kinderstücksammlungen; diese gehen aber in ihrer äußeren Anlage auf die Alben des 19. Jahrhunderts zurück: Vor allem Komponistennamen wie Debussy, Ravel, Francaix, Busoni, Prokofiew, Schostakowitsch, Kabalewski und natürlich Bartok sind hier zu nennen. Hierzu liegen bereits eine größere Zahl wissenschaftlicher Auswertungen vor.